1. N. 154. 637

Rumburg 17. October 1878

Sehr geehrter Herr und Freund!

Auf einer Geschäftstour nach dem Nordosten Böhmens begriffen, an einem Stockschnupfen leidend, hier vor Anker liegend, bat ich meine freundliche Wirthin um einige Lektüre, um mir als unfreiwillig Gefangener, nebst der Correspondenz, durch's Lesen in Etwas die Zeit zu vertreiben.

Sie gab mir die „Heimat" und wer beschreibt meine Freude, als ich unter anderen heimischen und anheimelnden Reminiscenzen in No. 21 des heurigen Jahrganges Ihr „Vom alten Tandelmarkt und von alten Tandlern" fand und las. Wie stand das Bild

von meinem alten lieben
Wien vor my Seele, wie gerne
hätte ich Ihnen die Hand gedrückt
hätten Sie mir gegenüber gesessen.
So thue ich es nun im Geiste
und erlaube mir zum Zeichen,
dass in dem Gemüthe eines
echten alten Wieners der mit
allen Fasern seines Herzens
an seiner schönen Vaterstadt hängt
trotz allem u. jedem, trotz vieler
Schicksalsschläge und Verluste
nicht aller Sinn für Gutes &
Schönes verloren ging, Ihnen
auf dem Nebenblatte in wenigen
Zeilen die Gefühle zu schildern
die ich an einem wunderherrlichen
Herbstabende im Parke zu Sauerbr.
bei Baden empfand und sofort
meinem lieben Freund pr. Correspondenz
Karte

sandte

Es soll mich freuen zu hören,
dass es Ihnen gefiel, noch mehr
würde es mich aber freuen zu hören
dass die theueren Ihren, sowie Sie
jeden von mir stets innig
verehrten Freund, sich im
besten Wohlsein befinden.

Seien Sie herzlichst und
vielmals begrüsst von

Ihren

Sie hochschätzenden

Josef J. Jungh

Prag 447/III

…DTBIBLIOTHEK